

# Ein Feuerwerk der guten Laune

Mit traditionellen und romantischen Liedern, Schweizer Folklore, Theater sowie einer geballten Ladung lustiger und deftiger Sprüche fand am Wochenende das beliebte MaRaBu-Chränzli statt. Samt Ehrungen.

**RAMSEN** Unter dem Motto «Wo der Wildbach rauscht» präsentierte der ultimative Männerchor Ramsen-Buch (MaRaBu) am Wochenende in der Aula ein gut vierstündiges Unterhaltungsprogramm. Mit mehr als 500 Besuchern waren beide Veranstaltungen ausverkauft. Durch das Programm führte mit Witz und Ironie der Präsident des Männerchors, Hans Graf.

Die 18 Sänger starke Formation unter der Leitung von Gottlieb Ruh eröffnete das Programm mit «Ach du klar blauer Himmel». Mit der «Kleinen Melodie» gab es gute Ratschläge fürs Leben. Ein ungewöhnlicher Beitrag war «Ein Mensch ist kein Mensch». In diesem Lied schildern Komponist Manfred Buhler und Texterin Alexandra Jung den Stellenwert des Handys in der heutigen Gesellschaft. Zum Schluss des ersten Teils hörten die Besucher «Du kannst nicht immer 17 sein» und den Ohrwurm «Aber dich gibt's nur einmal für mich».

Nach der Pause ehrte der Präsident des kantonalen Chorverbandes, Heinz Büchi, Hans Graf für 30 Jahre Präsidenschaft und Gottlieb Ruh, der den Männerchor seit

35 Jahren dirigierte. Im Namen der Sänger gratulierten Felix Ruh und Bernhard Ruh mit dem Solostück «Im Godi sis Chörli» mit wahren Begebenheiten aus zurückliegenden Chorproben und Auftritten. Danach stimmte der Männerchor, begleitet von Schwyzerörgeli und Bassgeige, den «Muni-Jodler» an, und Gottlieb Ruh sang mit Stefan Neidhard «Wo der Wildbach rauscht». Ein besonderer Genuss zum Abschluss des Konzertes war der Klassiker «Ewige Liäbi» mit dem Solo von Bernhard Ruh.

## Mixtur als Wunderwaffe

Ein Feuerwerk der guten Laune und Stärkung der Lachmuskeln war «De Liebestrank», ein Schwank von Jakob Stebler. Gastwirtin Moser (Barbara Brütsch) versuchte dem trinkfesten Bauern Tapp (Bruno Gnädinger) das Schnapstrinken abzugewöhnen. Die Lösung dafür versprach der Handelsvertreter Wick (Kevin Brütsch). Mit seiner selbst gebrauten Mixtur sollte Bauer Tapp nie mehr in Versuchung geraten. Parallel dazu träumte der gepflegte Herr Ruch (Matthias Brütsch) von einem zweiten Frühling mit der



Geehrt: Hans Graf (links), seit 30 Jahren Präsident, und Gottlieb Ruh (im Vordergrund), seit 35 Jahren Dirigent, am Chränzli. Bilder Achim Holzmann

Wirtin. Für diesen Fall versprach Wick ebenfalls eine selbst hergestellte Wunderwaffe. Allerdings wurden die beiden Wunderwaffen vertauscht. Ab sofort fühlte sich Bauer Tapp wie «im siebten Himmel». Er stürzte sich auf die Serviceangestellte Agnes (Jenny Bader), die flüchtete, und er wollte alle Frauen im Dorf verführen. Diese wiederum zeigten den Unhold beim Polizisten (Meinrad Eichenberger) an.

Die Konsequenz für den gepflegten Herrn war das «stille Örtchen». Nachdem die Wirkung nachgelassen hatte, wurde die Verwechslung aufgeklärt. Herr Ruh versprach, die Wirtin in Ruhe zu lassen, und Schnapsdrossel Tapp unterschrieb eine Alkoholverzichtserklärung. Nach



Barbara und Matthias Brütsch (25 Jahre Einsatz) im Einakter.

der Theateraufführung spielte am Samstag die bekannte Lokalformation Duo Sommertraum bis in die frühen Morgenstunden hinein.

**Achim Holzmann**